

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

Die Sicherung schienengebundenen Verkehrs – Grundlagen	19
A. Einleitung	19
B. Realbereich – Technik als Sicherheitsgewähr und Freiheitsgefährdung	22
I. Freiheit und Sicherheit	22
II. Technische Möglichkeiten und ihr Gefährdungspotential	24
C. Bund oder Länder – Die Zuständigkeitsverteilung bei der Abwehr der Gefahren des Terrorismus im Bereich des schienengebundenen Verkehrs	26
I. Zuständigkeit für Eisenbahnen und Gefahrenabwehr	26
1. Gefahrenabwehr und Gefahrenvorsorge	26
2. Allgemeine Zuständigkeiten	27
II. Abwehr von Gefahren des internationalen Terrorismus	28
1. Art. 73 Abs. 1 Nr. 9a GG	28
2. § 4a Abs. 1 BKAG	30
III. Eisenbahnen des Bundes	31
1. Historie der Eisenbahnen des Bundes	31
2. Zuständigkeit für die Abwehr von terroristischen Angriffen bei Eisenbahnen des Bundes	32
a) Abgrenzung der Zuständigkeit von Bund und Ländern im Rahmen der Gefahrenabwehr	32
aa) Wortlaut und Systematik	32
bb) Historische Auslegung	32
cc) Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs oder Annexes	34
dd) Eisenbahnen des Bundes	36
b) Abgrenzung der Zuständigkeitsbereiche von Bundespolizei als Bahnpolizei und Eisenbahn-Bundesamt	37
aa) Allgemeine Aufgabendarstellung	37
bb) Abgrenzung nach Gefahren/Vergleich mit Luftsicherheit	38
(1) Systematische und historische Vergleichbarkeit von Luftsicherheitsrecht und Eisenbahnsicherheitsrecht	40
(2) Wortlaut	40
(3) Gesetzesbegründung	41
(4) Anordnung von Maßnahmen	41
cc) Zuständigkeit bei Dauermaßnahmen	43

c) Verhältnis der Bundespolizei zur Landespolizei	44
aa) Bahnanlagen der Eisenbahnen des Bundes	44
bb) Rechtsgutsbezogene Gefahren	45
(1) Betrieb	46
(2) Benutzer	46
(3) Bahnanlagen	47
cc) Stellungnahme	47
d) Zusammenfassung	50
e) Zuständigkeit aufgrund der Eigentümerstellung	51
D. Schutzpflichten des Staates	53
I. Die verfassungsrechtliche Sicherungsverpflichtung des Staates	53
1. Begründung der Schutzpflichten durch das Bundesverfassungsgericht	53
2. Inhalt der Schutzpflicht	54
a) Grundlagen	54
b) Reichweite der Schutzpflicht	55
3. Aktivierung der Schutzpflicht	55
a) Allgemeine Voraussetzungen	55
b) Schutzpflichtenaktivierung hinsichtlich terroristischer Angriffe auf Bahnhöfe	57
II. Grenzen der Schutzpflichten	57
1. Recht auf informationelle Selbstbestimmung	57
a) Herleitung	57
b) Schutzbereich	58
2. Recht am eigenen Bild	60
3. Recht am eigenen Wort	61
4. Menschenwürde	62
5. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	63
6. Gleichheitssatz	63
7. Freizügigkeit	64
8. Allgemeine Handlungsfreiheit	64

2. Kapitel

Sicherungskomplexe	65
A. Abwägungsmaterial	66
I. Art der Daten und Persönlichkeitsrelevanz	66
II. Zweck	67
III. Sphärentheorie	67
IV. Heimlichkeit der Maßnahme	68
V. Anlasslosigkeit und Streubreite	69
VI. Automatisierte Datenverarbeitung	70

VII. Drohende Nachteile und Folgeeingriffe	71
VIII. Verfahrensrechtliche Ausgestaltung	71
IX. Abschreckungs- und Einschüchterungseffekt	72
B. Videoüberwachung	74
I. Klassische Videoüberwachung	75
1. Eingriff	76
a) Übersichtsaufnahmen	76
aa) Meinungsstand	76
bb) Stellungnahme	77
b) Eingriff durch reine Beobachtung und durch Beobachtung mit Speicherung	79
c) Kein Eingriff aufgrund öffentlichen Raums oder kraft Einwilligung?	80
d) Kein Eingriff bei sofortiger Löschung?	80
2. Rechtsgrundlage	81
a) Vorschriften zur polizeilichen Videoüberwachung	82
aa) Bund	82
bb) Bayern	83
cc) Nordrhein-Westfalen	84
(1) Überwachung gefährlicher Orte	84
(2) Überwachung gefährdeter Orte	85
(3) Überwachung gefährdeter Orte als Minus?	87
dd) Hamburg	88
(1) Überwachung gefährdeter Orte	88
(2) Für die Gefahr verantwortliche Personen	88
b) Bestimmtheitsgebot	90
aa) Eingriffsintensität	90
(1) Persönlichkeitsrelevanz	90
(2) Streubreite und Anlasslosigkeit	90
(3) Speicherung	91
bb) Anforderungen aus dem Bestimmtheitsgrundsatz	92
cc) Untersuchung der einzelnen Normen	92
(1) Bund	92
(2) Bayern	94
(3) Hamburg	95
c) Verhältnismäßigkeit der Vorschriften	95
aa) Eingriffsschwelle	96
(1) Abstrakte Gefahr als Eingriffsschwelle	97
(2) Gefahrverdacht als Eingriffsschwelle	98
(3) Allgemeine Gefahrenlage	99
(4) Gefahrvorsorgespezifische Eingriffsschwelle bei der Überwachung gefährdeter Orte	100

bb) Allgemeine Verhältnismäßigkeitsprüfung	101
(1) Legitimer Zweck	101
(a) Ziel	101
(b) Gefahrenvorsorge als legitimes Ziel	101
(aa) Fehlen einer konkreten Gefahr und eines Störers	101
(bb) Verstoß gegen Unschuldsvermutung	103
(2) Geeignetheit	104
(3) Erforderlichkeit	105
(4) Angemessenheit	105
(a) Videoüberwachung	106
(b) Speicherdauer	108
3. Rechtfertigung der Videoüberwachung zur Verhinderung terroristischer Angriffe	108
a) Lageprognose	109
aa) Tatsachen	109
bb) Prognoseentscheidung	110
(1) Wahrscheinlichkeitsgrad	110
(2) Überwachung an gefährdeten Orten gegen terroristische Anschläge	111
b) Verhältnismäßigkeit der Einzelmaßnahme	112
aa) Legitimes Ziel	112
bb) Geeignetheit	112
cc) Erforderlichkeit	113
dd) Angemessenheit	113
II. Automatisierte Kennzeichenerfassung	115
1. Eingriff	116
a) Nicht-Treffer	116
aa) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	116
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	118
b) Treffer und Fehlalarm	118
c) Eingriffsintensität	120
aa) Anlasslosigkeit und Streubreite	121
bb) Automatisierte Datenverarbeitung und Persönlichkeitsrelevanz der Daten	121
cc) Heimlichkeit	122
dd) Zweck und Folgemaßnahmen	123
2. Rechtsgrundlage	123
a) Bund	124
b) Zuständigkeit der Länder	124
c) Bayern	126
aa) Bestimmtheitsgebot	127

bb) Verhältnismäßigkeit	131
(1) Legitimer Zweck	131
(2) Geeignetheit	131
(3) Erforderlichkeit	131
(4) Angemessenheit	132
d) Nordrhein-Westfalen	134
e) Hamburg	134
aa) Trennung von Erfassung und Abgleich	134
bb) Bestimmtheit und Verhältnismäßigkeit	136
3. Rechtfertigung	137
a) Legitimer Zweck	138
b) Geeignetheit	138
c) Erforderlichkeit	138
d) Angemessenheit	138
III. Intelligente Videoüberwachung	139
1. Gesichtserkennung	140
a) Menschenwürde	141
aa) Besondere Art der Datenerhebung	142
bb) Besondere Art der Daten	142
cc) Verletzung der Menschenwürde	143
(1) Art der Daten und der Erhebung	143
(2) Umfassende Katalogisierung der Persönlichkeit	145
b) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	146
aa) Additiver Grundrechtseingriff?	146
bb) Nicht-Treffer und allgemeines Persönlichkeitsrecht	147
cc) Treffer und Fehlalarm	148
dd) Rechtfertigung	148
(1) Legitimer Zweck	148
(2) Geeignetheit	148
(3) Erforderlichkeit	149
(4) Angemessenheit	149
(a) Eingriffsintensität	150
(aa) Automatisierte Datenverarbeitung und Persönlichkeitsrelevanz der Daten	150
(bb) Anlasslosigkeit und Streubreite	151
(b) Abwägung	151
2. Mustererkennung mit Personenbezug	153
a) Menschenwürde	154
aa) Art der Detektion durch Algorithmen	154
bb) Rückschlüsse auf die Persönlichkeit und Erstellung von Persönlichkeitsprofilen	155

b)	Recht auf informationelle Selbstbestimmung	156
aa)	Nicht-Treffer und allgemeines Persönlichkeitsrecht	156
bb)	Treffer und Fehlalarm	157
cc)	Rechtfertigung	157
	(1) Legitimer Zweck	157
	(2) Geeignetheit	157
	(3) Erforderlichkeit	158
	(4) Angemessenheit	158
	(a) Eingriffsintensität	158
	(aa) Streubreite und Anlasslosigkeit	158
	(bb) Einsatz automatisierter Datenverarbeitungsprogramme und Persönlichkeitsrelevanz der Daten ..	159
	(b) Abwägung	160
c)	Gleichheitssatz	161
aa)	Allgemein	162
bb)	Detektion von auffälligem Verhalten	162
	(1) Ungleichbehandlung	162
	(2) Rechtfertigung	164
cc)	Detektion von Merkmalen mit Bezug zu Art. 3 Abs. 3 GG	167
	(1) Verhältnis zwischen Merkmal und Benachteiligung	167
	(a) Finalität	167
	(b) Begründungsverbot	168
	(c) Anknüpfungsverbot	168
	(2) Ergebnis	169
	dd) Detektion von Merkmalen ohne Bezug zu Art. 3 Abs. 3 GG ..	169
3.	Mustererkennung ohne Personenbezug – Detektion von zurückgelassenem Gepäck	170
4.	Rechtsgrundlage für Gesichts- und Mustererkennung	171
a)	Bestehendes Recht	171
aa)	Befugnis zur Identitätsfeststellung	171
bb)	Rasterfahndung	172
cc)	Klassische Videoüberwachung	174
dd)	Notwendigkeit einer einheitlichen Rechtsgrundlage?	176
b)	Neu zu schaffende Rechtsgrundlage	177
aa)	Rasterfahndung	177
	(1) Repressive Rasterfahndung	177
	(2) Präventive Rasterfahndung	178
bb)	Materielle Voraussetzungen für die Rechtsgrundlage	178
	(1) Eingriffsschwelle	179
	(a) Konkrete Gefahr	179
	(b) Gefahrenvorsorge	179

(aa) Tatsachen, die die Annahme rechtfertigen	180
(bb) Schutz hochrangiger Rechtsgüter und Begrenzung auf schwerwiegende Straftaten	180
(2) Bestimmtheit	181
(a) Zweck	181
(b) Löschpflicht	182
(c) Hinweispflicht	182
cc) Organisatorische und verfahrensrechtliche Voraussetzungen ..	182
(1) Richter- oder Behördenleitervorbehalt	183
(2) Beteiligung des Datenschutzbeauftragten und Evaluations- pflicht	184
(3) Befristung	184
c) Vorschlag zur Formulierung	185
IV. Videodrohnen	186
1. Sicherheits- und datenschutzrechtliche Aspekte	186
a) Eingriff	186
aa) Verdeckter Einsatz	186
bb) Flexiblerer Einsatz	188
b) Rechtsgrundlage	188
c) Verhältnismäßigkeit	189
2. Luftrechtliche Aspekte	189
C. Detektoren	190
I. Körperscanner	191
1. Eingriff	192
a) Menschenwürde	192
aa) Abbildung des nackten Körpers	193
bb) Art der Datenerhebung	193
b) Recht auf körperliche Unversehrtheit	195
c) Religionsfreiheit	196
d) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	196
e) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	196
aa) Erhebung von Körperdaten	196
bb) Detektion von Gegenständen oder Substanzen	197
f) Eingriffsintensität	198
aa) Sphäre und Art der Daten	198
bb) Anlasslosigkeit und Streubreite	198
2. Rechtsgrundlage	198
a) Generalklausel	199
b) Durchsuchung von Personen	199
aa) Durchleuchten nach § 5 Abs. 1 LuftSiG	200
bb) Körperscanner als Weiterentwicklung	201

cc) Bestimmtheitsgebot	202
3. Rechtfertigung	203
a) Legitimer Zweck	203
b) Geeignetheit	203
c) Erforderlichkeit	203
d) Angemessenheit	204
4. Vorschlag zur Formulierung der Rechtsgrundlage	206
II. Abstandsfähige Detektoren	206
1. Funktionsweise	206
2. Detektion von gefährlichen Substanzen	207
a) Eingriff	207
b) Rechtfertigung	208
c) Rechtsgrundlage	209
3. Detektion von vermehrter Schweißbildung und erhöhter Körpertemperatur	209
a) Eingriff	210
b) Rechtfertigung	210
D. Kumulation von Sicherheitsmaßnahmen	212
I. Definition	213
II. Kriterien zur Bestimmung einer vertikalen Kumulation	213
III. Verhältnismäßigkeitsprüfung	214

3. Kapitel

Sicherheitsmaßnahmen durch Betreiber	217
A. Sicherheitspflichten der Eisenbahnunternehmen	217
I. Verkehrssicherungspflichten	217
II. Eigensicherungspflicht gegen terroristische Anschläge	217
1. Eisenbahnunternehmen als Störer	218
2. Bestehende Eigensicherungspflicht im Bereich der Eisenbahnen	220
3. Voraussetzungen für die Anordnung einer Eigensicherungspflicht	222
a) Kein Verstoß gegen die originäre staatliche Pflicht zur Gefahrenabwehr	222
b) Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	222
B. Freiwillige Sicherheitstätigkeit von Eisenbahnunternehmen	224
I. Sicherheitsmonopol des Staates	224
II. Grundrechtsbindung	225
1. Fraport-Urteil und Literatur	225
a) Im Alleineigentum des Staates stehende Unternehmen	225
b) Gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	226
2. Besonderheiten aufgrund spezifischen Eisenbahnverfassungsrechts ...	226

3.	Stellungnahme	227
a)	Wortlaut	227
b)	Privatwirtschaftliche Tätigkeit	228
c)	Handeln unter Wettbewerbsbedingungen	230
d)	Trennung von Staat und Unternehmen	230
4.	Ergebnis	232
III.	Hausrecht	233
1.	Allgemeines	233
2.	Reichweite des Hausrechts	234
a)	Beförderungspflichten	234
b)	Öffentlich zugänglicher Ort	234
c)	Sonstige Bindungen	235
aa)	Vorbehalt des Gesetzes	235
bb)	Legitimer Zweck und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	235
cc)	Ergebnis	236
IV.	Jedermann-Rechte	237
1.	Professionelle Nothelfer	237
2.	Nothilfefähiges Rechtsgut	238
V.	Datenschutzgesetze	239
1.	Eisenbahnen des Bundes	240
a)	Beherrschung durch den Bund	241
b)	Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe	242
2.	Sonstige Eisenbahnunternehmen	244
C.	Untersuchung einzelner Sicherheitsmaßnahmen	245
I.	Klassische Videoüberwachung	245
1.	Öffentlich zugänglicher Raum	246
2.	Beobachtung	246
3.	Optisch-elektronische Einrichtung	247
4.	Zweck	247
5.	Erforderlichkeit	248
6.	Interessenabwägung	248
7.	Speicherung	249
8.	Offenheit	249
II.	Automatisierte Kennzeichenerfassung	249
1.	Rechtsgrundlage	250
2.	Bestimmtheitsgrundsatz	251
3.	Abwägung	252
4.	Formelle Voraussetzungen	252
III.	Intelligente Videoüberwachung	253
1.	Rechtsgrundlage	253

2.	Bestimmtheitsgrundsatz	254
3.	Formelle Voraussetzungen	255
a)	Meldepflicht	255
b)	Vorabkontrolle	255
c)	Sonstiges	256
IV.	Videodrohnen	257
V.	Körperscanner	258
1.	Notwendigkeit einer Einwilligung des Betroffenen	258
2.	Voraussetzungen für eine wirksame Einwilligung	258
3.	Zulässigkeit des Einsatzes an Bahnhöfen	259
a)	Beförderungspflicht	259
b)	Legitimer Zweck und Verhältnismäßigkeit	260
VI.	Abstandsfähige Detektoren	261
1.	Detektion von gefährlichen Substanzen	261
2.	Detektion von Körperfunktionen	262
3.	Verhältnismäßigkeit	262

4. Kapitel

	Zusammenarbeit	263
A.	Amtshandlungen anderer Polizeibehörden	263
B.	Zusammenarbeit zwischen Polizei und Privaten	264
I.	Gemeinsame Sicherheitsgewährleistung	264
1.	Kooperation mit getrennter Aufgabenwahrnehmung	264
2.	Einbeziehung in den staatlichen Aufgabenbereich	266
a)	Verwaltungshelfer	267
b)	Beleihung	268
c)	Hilfspolizeibeamte	269
3.	Allgemeine Grundsätze bei einer Zusammenarbeit	269
4.	Kooperation von Polizei und Eisenbahnunternehmen	270
a)	Abgrenzung der originären Aufgabenbereiche des privaten Sicherheitsdienstes und der Polizei	271
b)	Grenzen der Zusammenarbeit	272
II.	Datenübermittlung	273
1.	Bundespolizeigesetz	274
2.	Datenschutzgesetz	275
III.	Gemeinsame Datenerhebung	277
1.	Gemeinsame Streifengänge	277
a)	Verwaltungshilfe	278
aa)	Datenerhebung der Polizei im Bereich der Verwaltungshilfe ..	278
bb)	Datenerhebung der Polizei im privaten Sicherheitsbereich	279

cc) Datenerhebung im rein polizeilichen Bereich	280
dd) Rechtsgrundlage für eine eigenständige Datenerhebung des privaten Sicherheitsdienstes bei gemeinsamen Streifengängen	281
(1) Auftragsdatenerhebung	281
(2) Datenübermittlung	282
(3) Datenerhebung	282
b) Kooperation mit getrennten Aufgabenbereichen	283
2. Zusammenführende Monitorstationen	284
C. Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten im Auftrag (Auftragsdatenverarbeitung)	285
 <i>5. Kapitel</i>	
Ergebnisse	287
Literaturverzeichnis	293
Sachwortregister	309